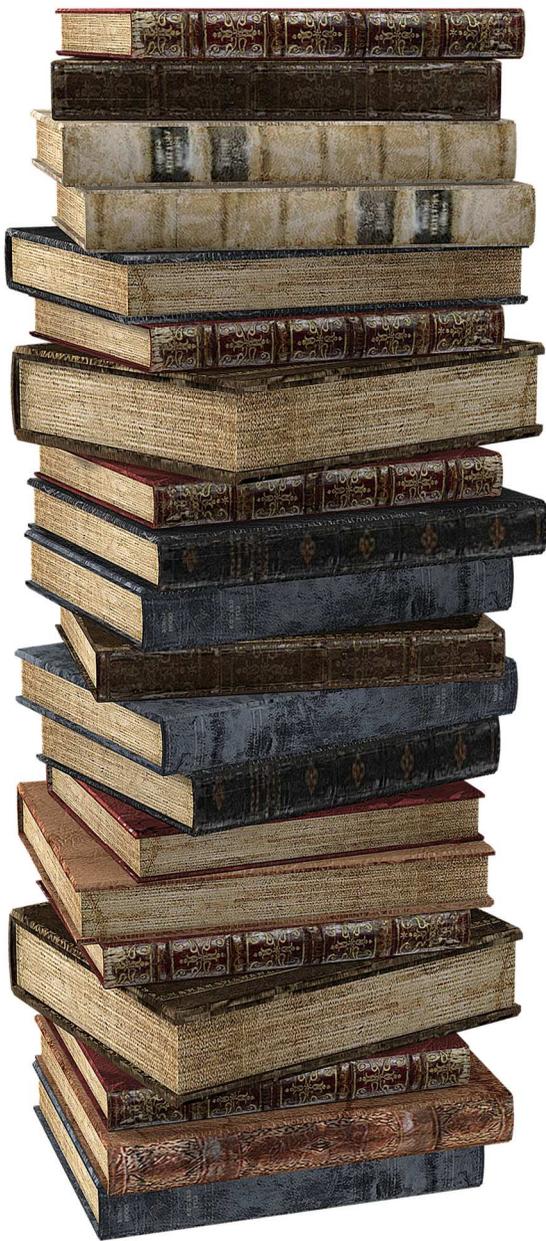




Unterricht mit Studierenden ko-konstruktiv  
planen, durchführen und reflektieren

*Unterrichten: Lehren und Lernen*

*Arbeitsmaterial – Fallvignetten*



<https://pixabay.com/de/photos/buch-b%BCcherstapel-gestapelt-b%BCcher-3342628/>

## HINTERGRUNDINFORMATION FÜR ALLE GRUPPEN

Ein Schwerpunktthema Ihrer neunten Klasse im Fach Deutsch ist das Lesen und Interpretieren literarischer Texte. In der kommenden Unterrichtseinheit, die von Ihrer Studentin übernommen werden soll, stehen erzählende Texte (z.B. Kurzgeschichten, Parabeln, Romanauszüge) im Mittelpunkt. In der gemeinsamen Vorbesprechung haben Sie entschieden, dass die Studentin mit der Kurzgeschichte „Fünfzehn“ von Rainer Kunze in die Unterrichtseinheit einsteigt, in der ein Vater aus der Ich-Perspektive das Verhältnis zu seiner fünfzehnjährigen Tochter sowie deren pubertäre Verhaltensweisen beschreibt. Als Grobziele für die erste Doppelstunde haben Sie gemeinsam festgelegt, dass sich die Lernenden zunächst mit dem Text vertraut machen sollen, bevor in einem nächsten Schritt die Figuren (Vater und Tochter) näher charakterisiert werden sollen. Gerne sollen die Schüler\*innen dabei im Sinne eines Transfers kreativ tätig werden. Die Studentin wurde von Ihnen hinsichtlich des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler darüber informiert, dass diese zwar bereits in vorherigen Klassen Figurencharakteristiken erstellt haben, das Wissen allerdings aufgefrischt werden muss. Für das gemeinsame Planungsgespräch, um das es im Folgenden geht, haben Sie die Studentin gebeten, sich erste Gedanken zu möglichen Lerngelegenheiten zu machen.

Sie erhalten nun Ausschnitte aus dem Planungsgespräch, in dem die Studentin Ihnen die Lerngelegenheiten vorstellt, zu denen Sie sich entsprechend der Aufgaben Kleingruppen austauschen sollen.

## GRUPPE 1: UNTERRICHTSEINSTIEG

Für den Unterrichtseinstieg stellt sich Ihre Studentin vor, die Schülerinnen und Schüler nach ihrem eigenen Verhältnis zu ihren Eltern zu befragen. Sie schildert, dass dieser Einstieg sehr gut zum folgenden Text passen würde, da die Lernenden ja ähnlich alt seien wie die fünfzehnjährige Tochter im Text.

1. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe unter den Gesichtspunkten „**Lernförderliches Klima und Motivierung**“ sowie „**Aktivierung und Förderung**“, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Einstiegs mit sich bringt. Welche Handlungsalternativen gäbe es?
2. Wie würden Sie Ihre Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen, Herausforderungen und Handlungsalternativen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

## Mögliche Diskussionspunkte zu Aufgabe 1:

- Der Einstieg bietet die Chance, an Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen bzw. das Vorwissen (hier als Vorerfahrungen) der Lernenden zu aktivieren, allerdings ist zweifelhaft, ob sie diese intimen Informationen auch tatsächlich teilen wollen.
- Vorwissen im Sinne von bereits bekannten Verfahren zur Figurencharakteristik wird durch diesen text- bzw. gegenstandsbezogenen Einstieg kaum aktiviert.
- Zudem ist die Aufgabenstellung noch wenig konkret. Was bedeutet es, das Verhältnis zu den Eltern zu beschreiben? Will man an der Aufgabenstellung festhalten, müsste das sicher konkretisiert werden, z.B. mit Blick auf bestimmte alltägliche Konfliktsituationen (etwa die Übernahme von Aufgaben im Haushalt, den Besuch von Partys, o.ä.).
- Darüber hinaus ist fraglich, ob die Schüler\*innen die Situation Pubertät, in der sie sich befinden, bereits mit der nötigen Distanz fassen können.
- Alternativ könnte ich der Einstieg über eine Karikatur eignen. Auch hier könnten die SuS ihre Erfahrungen einbringen und Vorwissen aktivieren, ohne dabei aber von sich selbst sprechen zu müssen.
- ...

## GRUPPE 2: ERARBEITUNGSPHASE

Sie haben zusammen bereits einen kurzen Einstieg für die Unterrichtsstunde geplant, dem die gemeinsame Lektüre der Kurzgeschichte folgt. Um das zweite Lernziel, die Charakterisierung der beiden Figuren, zu erreichen, schlägt die Studentin vor, im Unterrichtsgespräch die Leseindrücke der Lernenden zu Vater und Tochter zunächst lose zu sammeln. Später wolle sie dann dazu übergehen, dass die Lernenden sich in zwei Gruppen gezielter entweder mit Vater oder Tochter befassen und am Text arbeiten. Jeweils ein\*e Schüler\*in soll die Ergebnisse dann mündlich vorstellen, andere Schüler\*innen sollen ergänzen.

1. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe unter dem Gesichtspunkt „**Klarheit und Strukturiertheit**“, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen die überwiegend mündliche Art der Ergebnisdarstellung bzw. -sicherung bietet, die der Studentin vorschwebt. Welche Handlungsalternativen gäbe es?
2. Wie würden Sie Ihre Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen, Herausforderungen und Handlungsalternativen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

## Mögliche Diskussionspunkte zu Aufgabe 1

- Insbesondere in der ersten Phase, in der die Leseindrücke gesammelt werden, trägt die mündliche Kommunikationssituation sicher dazu bei, besser ins Gespräch über den Text zu kommen. Der Gedankenfluss wird nicht durch die Schriftlichkeit unterbrochen. Dennoch könnten auch hier erste Assoziationen grob an der Tafel gesammelt werden, um bereits Gesagtes besser sichtbar zu machen und Zwischenergebnisse festzuhalten.
- Nach der zweiten Aufgabe (Textarbeit) stellt sich ebenfalls die Frage nach der schriftlichen Fixierung der Ergebnisse, einerseits bezogen auf die Weiterarbeit in der Folgestunde, andererseits langfristig mit Blick auf Leistungskontrollen oder Prüfungen.
- Auch auf einer Metaebene könnte man versuchen, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler in der Unterrichtsstunde sichtbar zu machen im Sinne von: Eure ersten Leseindrücke sind wichtig, müssen aber durch weiterführende Textarbeit kritisch hinterfragt bzw. untermauert werden. Dies wollen wir heute üben.

## GRUPPE 3: TRANSFERAUFGABE

Die erste Stunde der Doppelstunde haben sie bereits geplant: Die Schüler\*innen sollen nach einem kurzen Einstieg den Text lesen und anschließend arbeitsteilig die beiden Figuren (Vater und Tochter) näher charakterisieren. Für die zweite Stunde schlägt die Studentin vor, dass die Lernenden sich dem Text nochmals kreativ nähern, indem sie ein „Krisengespräch“ zwischen Vater und Tochter schauspielerisch inszenieren. In diesem sollen sich die Figuren (dargestellt durch jeweils zwei Schüler\*innen) darüber aussprechen, was sie am jeweils anderen stört und wie man in Zukunft besser miteinander umgehen könne. Der Studentin ist wichtig, dass die Schüler viel Zeit zur selbständigen Arbeit bekommen, in der sie die Szene zunächst schreiben und proben können. In der letzten Viertelstunde sollen dann ausgewählte Paare die Szene darbieten, während die anderen Schüler\*innen zuschauen und dann Rückmeldung geben.

1. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe unter den Gesichtspunkten „**Klassenmanagement**“ sowie „**Lernförderliches Klima und Motivierung**“, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Kreativaufgabe mit sich bringt. Welche Handlungsalternativen gäbe es?
2. Wie würden Sie Ihre Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen, Herausforderungen und Handlungsalternativen nachzudenken, ohne ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

## Mögliche Diskussionspunkte zu Aufgabe 1:

- Mit Blick auf das lernförderliche Klima ist wie bereits beim Unterrichtseinstieg danach zu fragen, wie in der konkreten Klasse eine Atmosphäre hergestellt werden kann, in der sich die Lernenden guten Gewissens trauen, vor der Klasse etwas zu inszenieren. Auch die geforderten Rückmeldungen zu den Darbietungen müssen einer Feedbackkultur folgen, die evtl. vorher eingeübt werden muss.
- Mit Blick auf das Klassenmanagement läuft die Studentin Gefahr, dass viele der Schülerinnen und Schüler im ersten Teil der Stunde nicht effektiv arbeiten, sondern sich beispielsweise unterhalten. Außerdem birgt das gleichzeitige Proben der vielen Pärchen ein Platz- und Lautstärkeproblem, dessen sie sich nicht bewusst zu sein scheint. Hier müssten konkrete Maßnahmen zur Sicherung der effektiven Lernzeit einerseits und der Störungsfreiheit (z.B. Nutzung von Differenzierungsräumen) andererseits besprochen werden.
- ...

## FALLVIGNETTE ZUM THEMA 2 FACHÜBERGREIFENDE PROJEKTWOCHE ZUM THEMMA „KLIMASCHUTZ“

Hintergrundinformation:

Hintergrundinformation: An der Schule des Studenten Franz Müller hat sich das Kollegium geeinigt, einen fachübergreifenden Projekttag zum Thema Klimaschutz durchzuführen. Hr. Müller, der selbst Biologie und Kunst studiert, soll gemeinsam mit Ihnen eine Doppelstunde mit dem Titel „Wunder der Natur“ für eine achte Klasse gestalten. Sie selbst unterrichten weder Biologie oder Kunst, sondern bringen Impulse aus Ihren eigenen Fächern ein. In einer Vorbesprechung haben Sie sich mit Herrn Müller darauf geeinigt, dass er schwerpunktmäßig die erste Stunde (inkl. Unterrichtseinstieg) aus der Perspektive seiner Fächer bearbeitet, bevor Sie in der zweiten Stunde weitere Perspektiven aus ihren Fächern einbringen. Ziel der Stunde soll es sein, dass die Lernenden einerseits ausgewählte Naturwunder kennenlernen, sie andererseits aber auch dafür sensibilisiert werden, dass diese geschützt werden müssen. Sie informieren Hr. Müller außerdem darüber, dass sich die Klasse im Moment auf dem Höhepunkt der Pubertät befindet, was in der Planung ausreichend berücksichtigt werden muss. In der ko-konstruktiven Planung, um die es im Folgenden geht, können Sie zwar keine fachliche, aber dafür eine allgemeindidaktische Rückmeldung mit dem Planungsschema geben.



<https://pixabay.com/de/photos/schnee-berg-eis-panorama-winter-3247355/>

## UNTERRICHTSEINSTIEG

Den Unterrichtseinstieg möchte Hr. Müller spielerisch in Form eines Quiz' gestalten, in dem Herr Müller Fragen zu einem Naturwunder (z.B. Mount Everest, Grand Canyon, etc.) mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten stellt. Die Klasse soll dafür in zwei Gruppen aufgeteilt werden, die gegeneinander antreten.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zu **einem** selbstgewählten Kompetenzbereich aus dem Planungsschema, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Einstiegs mit sich bringt.

2. Wie würden Sie Ihre Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

## ERARBEITUNGSPHASE

In der Erarbeitungsphase möchte Hr. Müller die Klasse in Expertengruppen aufteilen. Jede Expertengruppe arbeitet zu einem Naturwunder, zu dem Herr Müller Materialien bereitstellt. Auf einem Plakat soll anschließend in kreativer Form „das Wichtigste“ dargestellt und den anderen Gruppen präsentiert werden.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zu **einem** selbstgewählten Kompetenzbereich aus dem Planungsschema, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Einstiegs mit sich bringt.

2. Wie würden Sie Ihre Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

# KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung  
Projekt PROFJL<sup>2</sup> - AuAu: Ausbildung der Ausbilder

E-Mail: [zlb@uni-jena.de](mailto:zlb@uni-jena.de)

Herausgeber/innen: Florian Hesse • Maya Zastrow • Karin Kleinespel • Will Lütgert (Hrsg.)

Layout nach einer Vorlage der Abteilung Hochschulkommunikation

Bildquelle Deckblatt: eigene Fotografie

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

PROFJL<sup>2</sup> wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

[www.zlb.uni-jena.de](http://www.zlb.uni-jena.de) | [www.profjl.uni-jena.de](http://www.profjl.uni-jena.de)